

# Volks- und Anzeigebblatt

Erscheint  
Dienstag, Donnerstag u. Samstag.  
Abonnementspreis:  
Vierteljährlich bei der Expedition  
90 Pfg., durch die Post bezogen  
1 Mt. 15 Pfg.

mit wöchentlichem Unterhaltungsblatt.

Einrückungsgebühr:  
Die einspaltige Zeile oder deren Raum  
innerhalb des Bezirks 6 J., außerhalb  
des Bezirks 9 J. Anzeigen, die Mon-  
tag, Mittwoch u. Freitag bis Vorm  
10 Uhr eintreffen, finden Aufnahme

Fünzigster Jahrgang.

Nro. 95.

Winnenden, Dienstag den 16. August

1898.

Winnenden.

Wegen der Weinernte sind die Tauben 8 Tage lang eingesperrt zu halten.

Den 15. Aug. 1898.

Stadtschultheißenamt:  
Hemer.

Winnenden.

## Die Quartierliste

liegt von heute an zu Jedermanns Einsicht auf dem Rathaus auf. Etwalge Beschwerden wären alsbald anzubringen. Bei der bevorstehenden starken Einquartierung können Dispensationen nur in den dringendsten Fällen erteilt werden.

Den 15. August 1898.

Quartierkommission.

K. Hofkammeramt Waiblingen.

## Güter-Verpachtung.

Samstag den 20. August,  
vormittags 9 Uhr

findet in der Sonne in Birkmannsweiler die Verpachtung der Buchenbacher Güter auf weitere 6 oder 12 Jahre statt.

Jeder Pächter hat zwei tüchtige Büraen zu stellen.

K. Hofkammeramt.

Baubureau Winnenthal.

## Fahrnis-Verkauf.

Am Donnerstag den 18. ds. Mts.  
von vormittags 10 Uhr an

werden in der Anstalt gegen baare Bezahlung im öffentlichen Aufstreich verkauft:



Altes Bauholz, eichene Gartenpfosten, Bretter, Brennholz, Küchengestelle, 1 Speis- kasten, Zimmerthüren, Fenster, eiserne Fenster- jalousien, Drahtgitter, Korbgitter, eiserne Säulen, Ofen, darunter verschiedene Regulier- säulen, Ofenröhren, 1 Herd, alter Zink, altes Eisen, Boden- plättchen u. dergl.

Bauführer Gürrbach.

Waiblingen.

## Landwirtschaftlicher Bezirksverein.

Bekanntmachung betr. das landwirtschaftl. Hauptfest in Cannstatt.

Die K. Zentralstelle für Landwirtschaft wird auch heuer wieder eine beschränkte Anzahl Abzeichen zum Eintritt in den inneren Kreis beim land- wirtschaftl. Hauptfest in Cannstatt abgeben.

Die Schultheißenämter werden ersucht, spätestens bis

Montag den 29. ds. Mts.

hierher mitzutellen, wie viele Vereinsmitglieder in ihrer Gemeinde solche Abzeichen wünschen. Anmeldungen, welche nach genanntem Tage einlaufen, können nicht mehr berücksichtigt werden.

Dabei wird bemerkt, daß diese Abzeichen nur für Vereinsmitglieder bestimmt sind und von diesen daher nicht an andere Personen, insbesondere auch nicht an Frauen oder Kinder abgegeben werden dürfen.

Weiter wird noch darauf aufmerksam gemacht, daß Eintrittsabzeichen für landwirtschaftl. Bezirksfeste selbstverständlich zum Eintritt in den innern Kreis in Cannstatt nicht berechtigen.

Den 15. August 1898.

Vereinssekretär:

Oberamtspfleger Etzel.

Winnenden.

Auf bevorstehende Einquartierung empfehle ich mein reich-

haltiges Lager in  
**Glas & Porzellan**

zu den billigsten Preisen.

Kaufmann Glock.

Pauline Frits  
Hermann Schweyer

Verlobte.

Winnenden.

Höhlinswarth.

Im August 1898.

Winnenden.

Wein reichhaltiges Lager in

Glas- & Porzellanwaren

halte auf bevorstehende Einquartierung bestens empfohlen.

Bestecke, Gylöffel, Kaffeelöffel, Vorleglöffel

in großer Auswahl,

emailiertes Geschirr, Haushaltsartikel aller Art.

R. Hahn, Kfm.  
neben der Post.

Winnenden.

## Alten Haber

prima gesunde Ware, empfiehlt zu den billigsten Tagespreisen  
L. Baumann, Mehlhandlung.

Winnenden.

Fabrikation von nichtexplodirenden Zinnbettflaschen, Mostflaschen, Teller u. Trinkbecher,



Grosse Auswahl in Löffelwaren Krügen und Gläsern Wein-, Bier- u. Caffeeservicen,

nebst reichhaltigem Lager in

Haushaltsartikeln, Email-Küchengeschirr, Porzellan- & Glaswaren aller Art,

sowie zum Reinigen von Messing, Zinn- und Blechgeschirr das einfachste und praktische Putzmittel

Zinnsand und Metallputzseifen

empfehle billigst

Fr. Kallenberg jr., Zinngießer.

Cannstatt.

Heute Montag früh ist bei mir wieder ein frischer Trans-

port sehr schöner, großer und kleiner



Belgierschweine



eingetroffen, wozu ich Liebhaber freundlich einlade.

Fritz Hoffmann, Schweinhändler,

Carlstr. 63.

Winnenden.  
2 Wagen

# Dung

hat zu verkaufen

F. Bann.

Winnenden.

# Schmidgras

hat zu verkaufen

A. Groß, Hafner.

Winnenden.

9 Viertel

# Schmidgras

im Boffele hat zu verkaufen

G. Aufschlag.

Winnenden.

# Das Schmidgras

von 1 Morgen Baumgut und den

# Weizen-Ertrag

von 12 a 38 qm Acker im Stumpenbaum verkauft

Cless.

Winnenden.

Zum Eintritt auf 1. Oktober d. J. wird ein tüchtiges

# Mädchen

hierher gesucht durch

die Redaktion.

Winnenden.

# Ein Pferdsteppich

zwischen Baiotlingen und Winnenden gefunden. Abzuholen bei

Wih. Friedrich.

Winnenden.

4 Wagen

# Dung

hat billig zu verkaufen

L. Baumann, Mehlhandlung.

Winnenden.

Einen wenig gebrauchten

# Pflug,

sowie 1 leichten gebrauchten

# Kuhwagen

verkauft

Karl Auberle, Wagner

Winnenden.

Unterzeichneter verkauft am nächsten

# Mittwoch den 17. ds. Mts. den Weizen-ertrag

von ca. 5 Ar von dem Weinberg des Immanuel Klöpfer im Schenkenberg an den Weisbierenden. Zusammenkunft im Schenkenberg abends 6 Uhr. Liebhaber sind eingeladen.

Joh. Pfeleiderer.

Winnenden.

# Mostpreßtücher

doppeltgeschlingt, gute Qualität, in jeder Größe, keine Hausware, empfiehlt billigst

Ed. Trittler, Seilermeister.

## Landesnachrichten.

Stuttgart. Zum Ortsvorstehergesetz brachte der „Neue Ab-Vote“ die Mitteilung, es sei von der Mehrzahl der Mitglieder der Ersten Kammer abgelehnt worden, mit der Begründung, daß es erforderlich erscheine, die Reform des Ortsvorstehergesetzes beziehungsweise die Abschaffung der Lebenslänglichkeit bis nach Inkraftsetzung des neuen Bürgerlichen Gesetzbuchs zurückzustellen. Der vom Berichterstatter längst ausgearbeitete Kommissionsbericht sei aus „taktischen Gründen“ bis jetzt nicht im Druck vorgelegt worden. Die „Frankf. Zig.“ glaubt noch nicht an die Wahrheit dieser Meldung; der „Beobachter“ meint, wenn die Meldung wahr, habe die Volkspartei keinen Grund zur Trauer. Der nächste Wahlkampf würde sich dann abspielen unter der Devise:

Winnenden.  
Meine selbstgemachten

# Eiernudeln

von 40 Pfg. an das Pfd. bringe in empfehlende Erinnerung; in 5 und 10 Pfund-Schachteln entsprechend billiger.

J. G. Kreh.

# Für Magenleidende!

Allen denen, die sich durch Erkältung oder Ueberladung des Magens, durch Genuß mangelhafter, schwer verdaulicher, zu heißer oder zu kalter Speisen oder durch unregelmäßige Lebensweise ein Magenleiden, wie:

**Magenkatarrh, Magenkrampf,**

**Magenschmerzen, schwere Verdauung oder Verschleimung** zugezogen haben, sei hiermit ein gutes Hausmittel empfohlen, dessen vorzügliche, heilsame Wirkungen schon seit vielen Jahren erprobt sind. Es ist dies das bekannte

# Verdauungs- und Blutreinigungsmittel, der Hubert Ullrich'sche Kräuter-Wein.

Dieser Kräuter-Wein ist aus vorzüglichsten, heilkräftig befundenen Kräutern mit gutem Wein bereitet, und stärkt und belebt den ganzen Verdauungsorganismus des Menschen ohne ein Abführmittel zu sein. Kräuter-Wein beseitigt alle Störungen in den Blutgefäßen, reinigt das Blut von allen verdorbenen krankmachenden Stoffen und wirkt fördernd auf die Neubildung gesunden Blutes.

Durch rechtzeitigen Gebrauch des Kräuter-Weines werden Magenübel meist schon im Keime erstickt. Man sollte also nicht säumen, seine Anwendung allen anderen scharfen, ägenden Gesundheit zerstörenden Mitteln vorzuziehen. Alle Symptome wie: Kopfschmerzen, Aufstossen, Sodbrennen, Blähungen, Uebelkeit mit Erbrechen, die bei chronischen (veralteten) Magenleiden um so heftiger auftreten, werden oft nach einigen Mal Trinken beseitigt.

**Stuhlverstopfung** und deren unangenehme Folgen wie Beklemmung, Kolikschmerzen, Herzklopfen, Schlaflosigkeit, sowie Blutanstauungen in Leber, Milz und Pfortader-system (Hämorrhoidalleiden) werden durch Kräuter-Wein rasch und gelind beseitigt. Kräuter-Wein behebt jedwede Unverdaulichkeit, verleiht dem Verdauungssystem einen Aufschwung und entfernt durch einen leichten Stuhl alle untauglichen Stoffe aus dem Magen und Gedärmen.

**Hageres, bleiches Aussehen, Blutmangel, Ent-**

**kräftigung** sind meist die Folge schlechter Verdauung, mangelhafter Blutbildung und eines krankhaften Zustandes der Leber. Bei ganzlicher Appetitlosigkeit unter nervöser Ueberanstrengung und Gemüthsverstimmung, sowie häufigen Kopfschmerzen, schlaflosen Nächten, fiebern oft solche Kranke langsam dahin. **Kräuter-Wein** giebt der geschwächten Lebenskraft einen frischen Impuls. **Kräuter-Wein** steigert den Appetit, befördert Verdauung und Ernährung, regt den Stoffwechsel kräftig an, beschleunigt und verbessert die Blutbildung, beruhigt die erregten Nerven und schafft dem Kranken neue Kräfte und neues Leben. Zahlreiche Anerkennungen und Dankschreiben beweisen dies.

**Kräuter-Wein** ist zu haben in Flaschen à M. 1,25 und 1,75 in Winnenden, Rudersberg, Schorndorf, Welzheim, Backnang, Murrhardt, Waiblingen, Ebersbach, Stetten, Marbach, Ludwigsburg, Cannstatt u. s. w. in den Apotheken.

Auch versendet die Firma „Hubert Ullrich, Leipzig, Weststraße 82“ 3 und mehr Flaschen Kräuterwein zu Originalpreisen nach allen Orten Deutschlands porto- und listefrei.

# Vor Nachahmungen wird gewarnt!

Man verlange ausdrücklich

# Hubert Ullrich'schen Kräuterwein.

Mein Kräuterwein ist kein Geheimmittel; seine Bestandteile sind: Malagawein 450,0, Weinsprit 100,0, Glycerin 100,0, Rotwein 240,0, Eichenjaft 150,0, Kirschjaft 320,0, Fenchel, Anis, Helenenwurzel, amerik. Kraftwurzel, Guizianwurzel, Kalmuswurzel aa 10,0.

# Reutlinger Kirchenbau-Loose

Hauptgewinne 30,000, 6000, 2000, 1000 Mk. u. s. w.

Ziehung 8. November 1898

ganze Loose à 2 Mk. halbe Loose à 1 Mk. sowie

# Stuttgarter Pferdemarkt-Loose

Hauptgewinne 15,000, 5000, 2000, 1000 Mk. u. s. w.

Ziehung 29. November 1898

à 1 Mk. sind zu haben in der

E. Huss'schen Buchdruckerei, Winnenden.

Abfassung der Lebenslänglichkeit für alle Ortsvorsteher. Die „Ulmer Zig.“ schreibt: „Sollte die Erste Kammer in der That Neigung haben, auch das ohnedies schon verstümmelte Ortsvorstehergesetz unter den Tisch fallen zu lassen, so wäre sie sehr übel beraten. Das Maß der Geduld des Volkes ist jetzt schon durch ihr Verhalten zur Verfassungsrevision und Steuerreform voll, wenige neue Tropfen könnten es zum Ueberlaufen bringen.“

Stuttgart, 11. Aug. Als Daten zur Abhaltung des Parteitags der Deutschen Volkspartei sind nunmehr definitiv der 24. und 25. September vorgesehen.

Stuttgart. Aus Brüssel wird berichtet, daß eine der größten dortigen Broncegießereien echten Bronceguß nach einem neuen Verfahren herstellt, das auf einer Erfindung des Ingenieur

Arthur Dorn aus Stuttgart beruhend, sich hauptsächlich dadurch auszeichnet, daß die seitherigen hohen Gesteungskosten des echten Broncegußes wesentlich vermindert werden; es dürfte also in Zukunft auch die echten Broncen wohl geeignet sein, mit den sogenannten Galvanobroncen bezüglich des Preises erfolgreich den Wettbewerb aufzunehmen.

Stuttgart, 11. August. (Die Memoiren Bismarck's. Personalnotiz.) Eine fieberhafte Thätigkeit wird gegenwärtig in der Verlagsanstalt Union oder besser gesagt dem J. G. Cotta'schen Verlag (derselbe ist aber längst von Cotta's Erben an die Union abgetreten worden) hier entfaltet, um die Memoiren Bismarck's druckfertig zu machen und sie im Buchhandel erscheinen zu lassen. Der Kontrakt zwischen Cotta's Nachfolger und dem Fürsten Bismarck ist, wie man sich erinnert, bald

Winnenden.

# Guten Most

von 20 Liter an hat zu verkaufen

N. Sahn, Kfm.

# Damen!

Das berühmte Werk: „Geheime Winke für Frauen u. Mädchen“ bietet sofortige Selbsthilfe bei Frauenkrankh., Bleichsucht, Ausflüssen, Menstr.-Störungen u. auch hartnäckigster Art. Nur direkt zu beziehen durch Dr. med. Helmsen (Grab a. d., Philadelphia Hochschule) Berlin, S. W. 61.

# Schmalz-Offert.

Feinstes Schweineschmalz garantiert frei von jedem fremden Zusatz

von Armour & Co., Chicago,

bei 9 Pfd. (Postpaket) 43 Pfg.

„ 25 Pfd.-Kübel 41 „

„ 50 „ 40 „

„ 100 Pfd.-Fäßchen 39 „

Feinst Hamburger Anker-Schmalz

bei 25 Pfd.-Kübel 42 Pfg.

„ 50 „ 41 „

„ 100 Pfd.-Fäßchen 40 „

Feinst Hamburger Radbruch-Schmalz

bei 9 Pfd. (Postpaket) 47 Pfg.

„ 25 „ -Fäßchen 45 „

„ 50 „ „ 44 „

„ 100 „ „ 43 „

Garantiert reines Schweineschmalz

in eleganten Blecheimern mit Deckel.

Blecheimer mit netto 9 Pfund für M. 4, Blecheimer mit netto 20 Pfund M. 8,40, gegen Einsendung oder Nachnahme empfiehlt

A. Köhler,

Sauptstätterstr. 40, Stuttgart.

# Nur Radebeuler

# Lilienmild-Seife

von Bergmann & Co., Radebeul-Dresden ist vorzüglich und allbewährt zur Erlangung einer zarten, weißen Haut und eines jugendfrischen, rosigen Teints sowie die beste Seife gegen Sommerprossen. à St. 50 Pfg. bei:

Apotheker Gmelin.

# Flora's Erwachen!

allen Blumenfreunden unentbehrlich, über dessen Wirkung bei Anwendung zum Düngen von Blumen die günstigsten Zeugnisse vorliegen, ist à Büchse 35 J zu haben bei

G. Fuß, Buchdrucker.

nach der Entlassung des Kanzlers abgeschlossen und als Honorar die Summe von 1 Million Mark vereinbart worden. Aber erst längere Zeit nachher, als die durch die ganze Presse gegangene Nachricht wieder verklungen war, ist mit dem Satz eines Teils des Manuskripts Bismarcks begonnen, dem Sezerpersonal gegenüber jedoch immer noch mit der größten Sorgfalt verfahren worden. Als Autor wurde demselben für die Berechnung über Druckerlöhne der Name eines bekannten deutschen Schriftstellers genannt, auch das Manuskript an die einzelnen Arbeiter nur in so kleinen Portionen zur Verteilung gebracht, daß der Zusammenhang so gut wie gar nicht herzustellen war. Die ungewöhnliche Schärfe des Stils zahlreicher Einzelstellen soll jedoch trotz aller Vorsicht nicht wenige Angehörige des Druckerpersonals auf die richtige Spur geleitet haben. Nach erfolgter Zusammenstellung und der Korrektur des Satzes, zu welchen Arbeiten nur Vertrauensleute zugezogen waren, wurde der Satz verschlossen. Da man wohl annehmen kann, daß Fürst Bismarck in Friedrichsruh Zeit und Muße gefunden hat, sein Werk wiederholt eingehend zu prüfen, so darf dem Erscheinen des ersten Bandes in kürzester Frist entgegengeesehen werden. Bismarck war, wie man ebenfalls weiß, bis in die letzte Zeit seines Lebens noch schriftstellerisch thätig und so wird wohl die Nachlese erst später die Öffentlichkeit betreten. Ein Gerücht, wornach Fürst Herbert Bismarck seine Sommerfrische, die er in der Zurückgezogenheit verbringen will, dazu benützt, um die Aufzeichnungen seines Vaters einer endgiltigen Durchsicht zu unterziehen, hat viel Wahrscheinlichkeit für sich. Bei Cotta selber wird die Endredaktion unter der Leitung des Geh. Kommerzienrats Kröner vollzogen und für die technische Herstellung des Werkes sind umfassende Vorsichtsmaßregeln getroffen, damit keine Inziskretionen begangen werden. — Neuerdings tritt wieder mit großer Bestimmtheit das Gerücht auf, daß Kultusminister Dr. v. Sarwey in nächster Zeit von seinem Amte abzugehen gedenke. Als sein Nachfolger gilt bekanntermaßen der einstige Führer der Deutschen Partei Württembergs, Staatsrat Dr. v. Göz und als dessen Nachfolger wiederum soll der gegenwärtige Kanzleidirektor im Ministerium des Innern, Oberregierungsrat v. Nestle in Frage kommen.

Stuttgart, 13. Aug. Ueber den Raub, der am verflochtenen Montag in der Ludwigsstr. verübt worden, wird uns mitgeteilt: Von dem Täter, der, noch am hellen Tag, Abends zwischen 8 Uhr, in die Wohnung eingebrochen, sich bis zur Stunde noch jeder feste Anhaltspunkt scheint nicht einmal ganz sicher zu sein, ob es sich nicht um das Komplott zweier Personen handelt. Der Vorläufer des Einbrechers, der sich in der Wohnung zuerst eingefunden hatte, zeigte eine etwas andere Gestalt als der wirkliche Einbrecher; allerdings ließen Spuren darauf, daß der durch einen falschen Bart verumumt war. Die trankene Schriftsetzerfrau nahm den mittelst Schlüsselöffnenden Eindringling erst wahr, als er sich ihr näherte und sie sich überzeugte, daß es nicht ihr eigener Mann war. Die Frau sprang im Nachtgewand auf und stürzte nach dem Fenster, um nach Hilfe zu rufen. Der Einbrecher riß sie zurück und warf sie wieder auf das Bett. Der Einbrecher drohte mit dem Tode, wenn die Frau um Hilfe rufe. Die Frau wurde durch ein Taschentuch im Munde, mit Stricken an Händen und Füßen geknebelt. Dann erst wandte der Einbrecher eine Flüssigkeit an, um die Frau zu betäuben. Die Frau hatte noch so viel Geistesgegenwart, das Tuch mit dem Kopf wegzuschneiden. Dann scheint ihr das Bewußtsein geschwunden zu sein. Diese Augenblicke benützte der Einbrecher, um Kisten und Kasten einer Visitation zu unterziehen. An die gesuchte Quelle (Erbchaftsgelder) gelangte er nicht. Wie keines der Schlüssel, so gelangte auch das einer Sparbüchse seinen Bestimmungen in keiner Weise. Aber in der zitternden Hast des Suchens verschüttete er einen Teil des Inhaltes, so daß der bessere Teil unter die Bettdecke rollte; der Rest der Ausbeute war ein schlechter Lohn für so viel Wagnis.

Das Wohn- und Scheuergebäude des Zimmermanns Winter in Untergröningen, D.A. Waildorf, ist am 10. d., Abends, bis auf die Umfassungsmauern durch Feuer zerstört worden. Entsch. Ursache noch unermittelt.

Kauf fand in einer hiesigen Wirtschaft statt. Ein Holzhändler vom Mainhardt-Wald brachte einen Wagen Bretter hierher, um ihn zu verkaufen. Ein gerade anwesender Schreinermeister aus der Nachbarschaft bot nach einigem Handeln 4 M für den Ztr. Bretter, worauf der Händler sofort eingieng. Der Käufer dachte ein gutes Geschäft gemacht zu haben, nachdem jedoch der Wagen Bretter gewogen war, zog der Käufer mit langem Gesicht von dannen, mit dem Bewußtsein, ca. 50 Mark für die Bretter zu viel bezahlen zu müssen.

Göppingen, 11. August. Wie das „Göpp. Wochenbl.“ erzählt, finden die Wahlen zu den Handwerkerkammern in Württemberg voraussichtlich im Januar nächsten Jahres statt. Die Handwerkerkammern werden am 1. April 1899 zusammentreten.

Göppingen, 11. August. Heute Vormittag verunglückte in der Geschäftsbüchsenfabrik von Claus und Mayer hier der 15 Jahre alte Gg. Frey aus Birenbach. Derselbe lehnte sich aus einem Fenster des ersten Stockes vom Stegenhaus so weit hinaus, daß er das Gleichgewicht verlor und auf das Pflaster hinunterstürzte. Dabei fiel er auf den Kopf und erlitt einen schweren Schädelbruch, infolge dessen er schon nach einer halben Stunde den Geist aufgab.

Göppingen, 12. Aug. Heute Abend ereignete sich ein großes Unglück. Oberamtsbaumeister Müller, der mit dem Zug um 9 Uhr ankam, stieg aus dem Wagen, so lang der Zug noch im Gange war. Er kam dabei zu Falle und wurde überfahren; der Kopf wurde ihm vom Leibe getrennt; die Leiche wurde ins städtische Krankenhaus verbracht. Der Verunglückte hat sein Amt nur 5 bis 6 Jahre bekleidet. Die Familie wird allgemein bedauert.

(Vom Uhlberg.) In den letzten Wochen wurde beim Aussichtsturm auf dem Uhlberg durch das K. Revieramt Plattenhardt eine Schutzhütte erstellt, wozu die Ortsgruppe Stuttgart des Schwab. Albvereins einen namhaften Beitrag geleistet hat. Die mit Bänken versehene Hütte bietet bei 15 qm Bodenfläche einer größeren Personenzahl Unterstand. Von ihrem Innenraum genießt man — nachdem das die Aussicht hindernde Haag entfernt und durch einen Drahtzaun ersetzt worden ist — einen reizenden Blick auf die Alb vom Rosenstein bis zum Kopsberg. Das K. Revieramt hat sodann in diesem Frühjahr einen Waldbweg von Plattenhardt her zum Turm anlegen, die Bänke und Tische beim Turm verbessern und in der weiteren Umgebung neue Bänke anbringen lassen. Mögen diese Neuerungen zu zahlreichem Besuche dieses schönen Aussichtspunktes veranlassen! Von der Silberbahnstation Bernhausen ist der Uhlberg über Plattenhardt oder Donlonben in ¼ Stunden leicht zu erreichen.

Bei der 40. Wanderversammlung des Württemb. Gewerbevereins, welche mit Rücksicht auf die Bezirksausstellung in Eisingen am 21. d. Mis. gehalten wird, ist diesmal die Tagesordnung im Wesentlichen rein geschäftlichen Charakters. Der wichtigste Punkt ist ein vom Ausschuss einstimmig unterstützter Antrag des Verbandsvorstands bezüglich der Organisation des Verbands. Der Antrag lautet: 1) Die Gewerbevereine des Landesverbands Württemberg sollen in 12 Gauverbände gruppiert werden. 2) Jeder der 4 neuen Handwerkskammerbezirke soll in 3 Gauverbände eingeteilt werden. 3) Der Ausschuss des Landesverbands soll künftig aus den Delegierten der Gauverbände bestehen. Jeder Gauverband wählt in den Landesausschuss 3 Vertreter. 4) Die Abgrenzung der Gawe in den einzelnen Kammerbezirken wird von den zum Kammerbezirk gehörenden Verbandsvereinen in einer besonderen Versammlung noch in diesem Herbst festgestellt; bei der Abgrenzung soll möglichst auf die Verkehrsbedingungen und die geschäftlichen Beziehungen Rücksicht genommen werden.

Heidenheim, 12. Aug. Wegen der bekannten Mordthat im Rüpsendorfer Wald war in den letzten Tagen Untersuchungsrichter Kerner aus Ellwangen wiederum 2 Tage hier, in Mergelstetten, Rüpsendorf und am Thortorte selbst. Durch den Bezirksgeometer von hier wurde ein genauer Plan vom Thortort aufgenommen. Wie man hört, soll der des Mords dringend verdächtige Buchbinder Rumpf, welcher in Ellwangen verhaftet ist und dessen Kleider sich gegenwärtig noch in einer chemischen Anstalt zur Untersuchung befinden, nächste Woche hiehergebracht und ihm verschiedene Zeugen gegenübergestellt werden. Rumpf soll nämlich an dem Tage, an dem der Mord ausgeführt wurde und an dem noch niemand von der

grauenvollen That etwas abnte, in einer hiesigen Wirtschaft ausgesagt haben, die Frau eines Forstwarts Rieg sei im Walde ermordet worden. Würde sich diese Aussage bestätigen, so wäre mit Sicherheit anzunehmen, daß Rumpf, wenn nicht der Mörder selbst, so doch Zeuge des Mords gewesen ist.

Ulm, 10. Aug. Aus der Festordnung des vom 12. bis 16. Sept. in Ulm stattfindenden deutschen Gustav Adolffestes ist mitzuteilen: Dienstag, 13. Sept. Abends 7 Uhr: Münster, erste Festpredigt von Pfarrer Dr. Hackenschmidt aus Straßburg; Mittwoch, 14. Sept. ½9 Uhr: großer Festzug ins Münster und zweite Festpredigt von Prof. Dr. Spitta aus Straßburg. Daran anschließend: öffentliche Hauptversammlung in der Dreifaltigkeitskirche und Festmahl im Saalbau. Donnerstag Vormittags zweite öffentliche Hauptversammlung zc. Freitag Ausflug an den Bodensee. Bei den musikalisch reich ausgestatteten Festgottesdiensten werden seltene Genüsse geboten, u. a. ein Chor von ca. 700 Kindern, der im Chor des Domes aufgestellt wird und dessen Klänge von hier aus das majestätische Gotteshaus durchrauschen werden.

Ulm, 12. Aug. Der wiederholt bestrafte Metzgergeselle Mürdel von Ulm, gegenwärtig im Zuchthaus in Ludwigsburg, hat dort, angeblich von Gewissensbissen gequält, eingestanden, daß er anfangs November 1888, während er bei einem Inf.Reg. in Ulm seiner Dienstpflicht genügte, in dunkler Nacht in Neu-Ulm einen Unbekannten, dem Dialekt nach einen Bayern aus der Gegend von Ansbach, durch einen Schlag mit dem Seitengewehr betäubt, seiner Barthaft von 4 M beraubt und in die Donau geworfen habe, wo der Bewußtlose seinen Tod gefunden habe. Es ist möglich, daß es sich hierbei um eine falsche Selbstbeschuldigung handelt, da im Jahre 1888 von einem solchen Mord hier nichts bekannt wurde.

Ulm, 12. Aug. Heute Abend 7¼ Uhr brach in dem Dachstuhl des neuen Postgebäudes Feuer aus, wodurch dieser abbrannte und das ganze Gebäude ruiniert wurde. Das Feuer ist vermutlich dadurch entstanden, daß ein Arbeiter eine brennende Lötanne stehen ließ. Sämtliche Telefonleitungen sind unterbrochen.

Ulm, 13. August. Aus Anlaß des Brandes im neuen Postgebäude trafen heute Nacht Baurat Wagner, Oberinspektor Ockert, Abteilungingenieur Weegmann, Postinspektor Henger und Werkstatteverwalter Bofe aus Stuttgart hier ein. Der Telefonbetrieb in hiesiger Stadt ist auf Wochen unterbrochen. Der durchgehende Verkehr von Stuttgart nach München und nach Friedrichshafen ist bereits wieder hergestellt. Die Entstehungsbursache des Feuers ist fahrlässige Brandstiftung, wahrscheinlich durch Flaschner, welche auf dem Dache des neuen Postamtgebäudes arbeiten zu machen hatten. Eine Zündung durch Starkstrom ist unbedingt ausgeschlossen. Der durch den Brand entstandene Schaden wird auf 100 000 M geschätzt.

In Ravensburg schoß sich unvorsichtigerweise der Fabrikantensohn Honer mit einem Revolver in den Leib und starb an den Verletzungen.

### Tagesberichte.

Berlin, 11. Aug. Ueber die Fragebogen des Reichsamts des Innern, die an die deutschen Industrien gerichtet worden sind, schreibt die Nordb. Allg. Ztg.: Ueber den Verlauf der im Reichsamt des Innern geführten wirtschaftlichen Vorarbeiten für die künftige Gestaltung unserer handelspolitischen Verhältnisse werden in der Tagespresse neuerdings Mitteilungen verbreitet, die die Meinung hervorrufen könnten, als ob diese Arbeiten auf Schwierigkeiten gestoßen seien. Demgegenüber erscheint es wünschenswert, festzustellen, daß das Ergebnis der bisherigen Erhebungen über den Umfang der heimischen Gütererzeugung fast durchweg in besonderem Maße befriedigend ist. Es sind bis jetzt rund 38 000 Fragebogen versandt worden, von denen aus den einzelnen Industriezweigen durchschnittlich 87—94% beantwortet an das Reichsamt des Innern zurückgelangt sind.

(Militärabräder.) Wie die Nat.Ztg. hört, ist der Bestand an Kriegsahnrädern bei den Infanteriebataillonen jetzt verdoppelt worden, so daß nunmehr jedes Bataillon mit 4 Rädern ausgerüstet ist. Gleichzeitig sind genaue Bedingungen für die Lieferungen, sowie die wichtigsten Direktiven für Prüfung und Abnahme der Ahnräder aufgestellt worden. Um das Erkennen der Ahnräder im Feld

zu erschweren, werden alle Schrauben gebläut, die blanken Teile brüniert und alle Konstruktionssteile soweit als möglich schwarz emailirt. Der Lieferant muß sich zu kostenloser Beseitigung aller Mängel, die im Lauf eines Jahres hervortreten, verpflichten.

— Gegen die Hamburger Photographen Wille und Priester, die unbezogen eine Aufnahme von Bismarck auf dem Totenbette gemacht haben, hat Herbert Bismarck einen Beschluß erwirkt, wonach den Photographen der Gebrauch der angefertigten Platten bei Strafe von 20 000 Mark für jeden Uebertretungsfall unter Androhung sofortiger Verhaftung verboten wird.

München, 10. Aug. Die soz. dem. „Münchener Post“ hat vor einiger Zeit einen Fall veröffentlicht, der auf eine Lüge in unserer Justizgebung hinweist und zeigt, wie durch die strenge Handhabung der Gesetze in einzelnen Fällen das Recht des Individuums auf das Schwerste getränkt werden kann. Nach den unwidersprochen gebliebenen Mitteilungen des genannten Blattes war der Handschuhmacher Konrad Schornbaum in Hildesheim beschuldigt, am 21. Juni 1897 in einem Hause in der Reuhäuserstraße in München einen Eimer im Werte von 1 Mk 20 J gestohlen zu haben und wurde schließlich, trotzdem er nachweisen konnte, daß er zur besagten Zeit gar nicht in München war, sondern in Düsseldorf in Arbeit stand, in Hildesheim verhaftet und per Schub zur angeordneten Hauptverhandlung nach München gebracht. Er bestand sich 14 Tage lang auf dem Transport. In München angekommen, sah er noch volle acht Tage im Arrest, bis er endlich zur Verhandlung vorgelührt und schon nach Vernehmung der ersten beiden Zeugen freigesprochen werden mußte, da zur Evidenz bewiesen war, daß er nicht der vermutete Thäter sein konnte. Nun war Schornbaum frei, aber in Folge des gegen ihn durchgeführten Verfahrens vollständig mittellos und in seiner Existenz schwer geschädigt. Sein Verlangen nach Schadenersatz, oder doch wenigstens nach Gewährung der Mittel zur Rückfahrt nach Hildesheim blieb unerfüllt, da alle angerufenen Instanzen bis zum Justizminister hinauf mit Bedauern erklärten, nach Lage der gesetzlichen Bestimmungen nichts thun zu können. Er müsse, wie die Sache nun einmal liege, erst ein Gesuch um Gewährung einer Entschädigung für ungeschuldig erlittene Untersuchungshaft und Ersatz der Rückreisefkosten nach Hildesheim einreichen, dann erfolge die Einsichtnahme der Akten, mehrfache Prüfung und endlich nach Verlauf von so und so viel Wochen Verbescheidung der Angelegenheit. Daraus könne Schornbaum aber nicht werden und darum sei es am besten, er suche bei der Armenpflege um die Rückbeförderung in die Heimat bezw. nach Hildesheim nach. Da Schornbaum dies aber nicht wollte, so vermittelte die Münch. Post das Nötige, um ihm über die nächste Zeit hinwegzuhelfen. Nun hat das Justizministerium sich inzwischen zu einem Schritt veranlaßt gesehen, der in derartigen Fällen das Schlimmste abwenden und dem schuldlos Geschädigten zu einer möglichst raschen Entschädigung verhelfen soll. Wie die Münch. Post hört, wurde von Seite des Justizministeriums bekannt gemacht, daß der Richter fortan, wenn ein Angeklagter freigesprochen und der Staatskasse die Erstattung der dem Angeklagten erwachsenen Reisefkosten und des sonst. Auswandes auferlegt worden ist, nach der Verkündung des Urteils den Staatsanwalt und den Angeklagten zu befragen hat, ob sie auf Rechtsmittel verzichten. Geschieht letzteres, so ist der Freigesprochene zu befragen, ob er sofortige Auszahlung seiner Auslagen verlange. Besteht derselbe hierauf, so ist der Betrag sofort festzusetzen und auszuführen. Die Festsetzung und Auszahlung geschieht nach Maßgabe der Grundsätze, die für Zeugen und Sachverständige gelten. Ein ähnliches Verfahren ist einzuschlagen, wenn ein verhafteter Angekladter (im Vorverfahren) außer Verfolgung gesetzt wird. Es werden ihm dann die Auslagen für die Reise in die Heimat, event. auch an einen andern Ort, vergütet. — Das sozialdemokratische Blatt erkennt den guten Willen der Justizbehörde an, konstatiert aber, daß Schornbaum bis jetzt noch keinen Pfennig Entschädigung erhalten habe.

Sermersheim, 11. August. Gestern abend 8 Uhr wurde die Ehefrau des Kaufmanns Braun mit ihren beiden Kindern, zwei Knaben von 6 und 8 Jahren, tot aus dem Altstein gezogen. Das Motiv des Selbstmordes ist unbekannt. Der Ehefrau Kaufmann Braun war in Geschäften abwesend.

Triest, 10. Aug. Die hiesige reichsdeutsche Vereinigung veranstaltete gestern Abends eine Gedächtnisfeier für den Fürsten Bismarck.

Sämtliche sehr zahlreich erschienenen Teilnehmer trugen Trauerkleider. Herr Klink (geb. Winnenber) hielt eine ergreifende Gedächtnisrede, die in dem Gelöbniß ausklang, stets treu zu halten zu Kaiser und Reich, worauf die „Wacht am Rhein“ gesungen wurde. General-Consul Dr. Stannius gedachte Bismarck's als Schöpfers des Dreibundes, dessen eingedenk zu sein die auf dem Boden Oesterreichs lebenden Reichsdeutschen besonderen Anlaß haben. Die Versammlung beschloß die Absendung einer Beileidsdepesche an Herbert Bismarck namens der Reichsdeutschen von Triest. Die würdige Trauerfeier endete mit der Absingung des Liedes: „Wahlspruch der Deutschen.“

Genua, 12. Aug. Bei Pontedecimo (Strecke Genua-Mailand) fand gestern Abend ein Zusammenstoß eines Durchgangszugs mit einem Güterzug statt. 4 Personen sind tot, 20 verwundet. Der Präsekt begab sich nach der Unglücksstelle.

Genua, 12. Aug. Bei dem Zusammenstoß in der Nähe von Ponte Decimo wurden 9 Personen (nicht bloß 4, wie anfänglich gemeldet) getötet, darunter 7 vom Fahrpersonal. 40 Personen wurden verletzt. Viele dieser Verletzungen sind schwerer Natur. Man befürchtet, daß außer den gemeldeten Toten und Verwundeten noch andere Opfer unter den Trümmern liegen. Vertreter der Behörden und Aerzte eilten an die Unglücksstelle. Der Verkehr wird heute wieder aufgenommen.

Madrid, 12. Aug. Die Regierung hat den franzö. Minister des Ausw. wissen lassen, daß sie den Wortlaut des von Seiten der Ver. Staaten entworfenen Friedensprotokolls annehme. Sie wird an die franzö. Regierung die Bitte richten, an ihren Botschafter in Washington, Cambon, die nötigen Vollmachten gelangen zu lassen, die ihn zur Unterzeichnung des Protokolls entsprechend dem von Moc Kinsky ausdrücklich gestellten Ersuchen ermächtigen sollen.

Washington, 12. Aug. Heute Nachmittag 1/2 Uhr erhielt der franzö. Botschafter Cambon das Telegramm, wodurch er unbeschränkte Vollmacht erhielt, für Spanien das Friedensprotokoll zu unterzeichnen.

### Sandwirtschaftliches.

— Nachdem die Geflügelcholera neuerdings an verschiedenen Orten des Landes wieder aufgetreten ist, wird in Nachstehendem eine Belehrung über die Art und Verbreitung dieser Krankheit, die Kennzeichen derselben und die zu ihrer Bekämpfung dienlichen Vorkehrungen zur allgemeinen Kenntnis gebracht.

1. Art und Verbreitung der Krankheit. Die Geflügelcholera ist eine ansteckende Krankheit, welche sämtliches Hausgeflügel, namentlich Hühner, Enten und Gänse befällt und gewöhnlich mit dem Tode endigt. Die Ansteckung gesunder Geflügelbestände erfolgt häufig durch den Zulauf fremden Geflügels. Außerdem kann die Krankheit durch Kadaver krepiert und die Abgänge (Blut, Eingeweide, Federn) geschlachteter kranker Hühner, Enten und Gänse verbreitet werden. Endlich kann sich gesundes Geflügel dadurch anstecken, daß es auf Straßen und Weiden oder in Bäche und Teiche gelangt oder getrieben wird, welche von kranken Tieren berührt wurden.

2. Kennzeichen der Geflügelcholera. Die Ansteckung eines Geflügelbestandes macht sich zuerst durch plötzlich auftretende Todesfälle bemerkbar. Die Hühner, Enten und Gänse sterben nicht selten, ohne daß auffällige Krankheitserscheinungen an ihnen wahrgenommen wurden. Bei genauerer Untersuchung ist aber nach dem Ausreten der ersten Todesfälle zu bemerken, daß einige Tiere matt und traurig sind, gesträubtes Gefieder besitzen und an stinkendem Durchfall leiden. Der entleerte Kot ist zuerst breiig und von weißgelber Farbe, später schleimig und wässrig und von grüner Farbe. Die Krankheit greift in den angestreckten Beständen rasch um sich.

3. Vorkehrungen nach dem Ausbruche der Geflügelcholera. Eine Behandlung des erkrankten Geflügels mit Arzneimitteln ist in der Regel ohne Erfolg und deshalb nicht zu empfehlen. Zweckmäßiger ist die unverzügliche Trennung der noch vollkommen gesund erscheinenden Tiere von den kranken. Die gesunden Tiere müssen in vollständig abgetrennten Räumen untergebracht werden und besondere Futter- und Tränkgeschirre erhalten. Ferner empfiehlt sich die sofortige Tötung und unschädliche Beseitigung der erkrankten Tiere, da eine Genesung derselben nur Ausnahmeweise zu erwarten ist. Das getödete kranke

wird ebenso wie das krepierte Geflügel am besten durch Verbrennen unschädlich gemacht. Wo dieses nicht durchführbar ist, ist eine Verscharung der mit frisch abgelöschtem Kalk überkreuzten Kadaver in mindestens 1/2 m tiefen Gruben vorzunehmen. Düngerstätten eignen sich zur Beseitigung der Kadaver nicht, weil sich der Ansteckungsstoff der Geflügelcholera im Dünger lange Zeit erhält und durch letzteren verschleppt werden kann. Nachdem sämtliche erkrankten Tiere krepiert oder getötet sind, empfiehlt es sich, die Vertlichkeiten, in welchen das kranke Geflügel untergebracht war, und alle Gegenstände, mit welchen dasselbe in Berührung kam, gründlich von dem Ansteckungsstoffe zu befreien. Dies geschieht am besten auf folgende Weise: a) Verbrennen des Kotbes, der Futterreste und des zusammengekehrten Schmutzes; b) gründliche Reinigung des Bodens, der Thüren, Wände, Sitzstangen, Futter- und Tränkgeschirre mit heißer Sodalauge (3 kg kausliche Waschsoda auf 100 l Wasser). Schwimmbassins müssen abgelassen und ebenfalls gründlich gereinigt werden. Schwarze und geringwertige Holzgegenstände werden am zweckmäßigsten verbrannt. Erde und Sandböden sollen, wenn möglich, mindestens 10 cm tief ausgehoben und mit den Kadavern und dem Kotbe unschädlich beseitigt werden. c) Lüftung und Trodnung der gereinigten Ställe und hierauf d) Uebertünchen der Böden, Wände, Thüren u. s. w. mit Kalkmilch (5 kg Kalk auf 100 l Wasser).

4. Verhütung der Geflügelcholera. Aus der Art der Verschleppung der Geflügelcholera (1) ergibt sich, daß ein Selbstschutz gegen die Einschleppung der Seuche durch Beachtung folgender Vorsichtsmaßregeln erzielt werden kann: a) Vermeidung des Zulaufs von fremdem, namentlich aus dem Auslande importiertem Geflügel. b) Unschädliche Beseitigung der Abgänge bei Verwendung von fremdem Schlachtkügel im Haushalt. c) Fernhaltung des Geflügels von solchen Orten, wo Krankheitsfälle vorgekommen sind. d) Fernhaltung der Geflügelhändler von den Gehöften. Ist der Anlauf von fremdem Geflügel nicht zu umgehen, so ist es ratsam, dasselbe 3 Tage in einem besonderen Raume abzusperren und erst dann zu dem alten Bestande zu bringen, wenn sich während der angegebenen Zeit Krankheitserscheinungen nicht gezeigt haben. Diese Vorsichtsmaßregel ist geboten, weil bereits angestechte Tiere noch 24—48 Stunden nach Aufnahme des Seuchensstoffes den Eindruck gesunder machen können.

## Monats = Bilanz der Gewerbebank Winnenden

pro 31. Juli 1898.

Einnahmen.

Uebertrag vom vorigen Monat	№	5303. 37.
Monatliche Einlagen	"	365. —
1 Eintritt	"	7. —
Zahlungen in lauf. Rechnung	"	58630. —
an die Bank	"	295. 35.
Zurückbezahlte Vorschüsse	"	1562. 54.
Zinsen-Einnahmen	"	39. 75.
Aufgenommene Anlehen	"	2408. 35.
Verkaufte Wechsel	"	1790. 75.
	№	70,402. 11.

Ausgaben.

Zurückbezahlte Einlagen	№	313. 13.
Dividende	"	222. 84.
Zurückbezahlte Anlehen	"	3708. —
Zinsen-Ausgabe	"	36. 88.
Zahlungen in lauf. Rechnung	"	25809. —
an die Banken	"	30583. —
Vorschüsse an die Mitglieder	"	3080. —
Gekaufte Wechsel	"	1169. 49.
Unkosten-Conto	"	321. 17.
Uebertrag auf nächsten Monat	"	5158. 60.
	№	10,402. 11.

Gesamt-Umsatz

Controlleur:

Spartasse.

Stand am 1. Juli 1898	№	42,841. 61.
Neue Einlagen	"	859. 76.
	№	43,701. 37.
Rückzahlungen	"	152. —
Stand am 31. Juli 1898	№	43,549. 37.
Einlagen im Betrag von	№	1—100 nimmt
jeberzeit entgegen		der Kassier:

G. Klein, Uhrmacher.